

Schulinternes Curriculum Gymnasium für die Sekundarstufe I

Deutsch

(Stand: 31.08.2015)

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Hardtberg-Gymnasium ist ein vierzügiges Halbtags-Gymnasium mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit 950 Schülerinnen und Schüler von 80 Lehrpersonen, davon 7 Referendarinnen und Referendaren unterrichtet werden. Es liegt im Ortsteil Brüser Berg am Rande des Stadtbezirks Bonn-Hardtberg und wird von Schülerinnen und Schülern sowohl aus der Stadt selbst als auch aus umliegenden Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises besucht. In unmittelbarer Nähe des Gymnasiums befindet sich die Stadtbibliothek Brüser Berg, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist. Die Schauspielhäuser und auch freie Bühnen der Städte Bonn und Köln bieten Inszenierungen an, die ebenso wie kostenlose theaterpädagogische Begleitprogramme besucht werden können. Darüber hinaus finden an verschiedenen Orten immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren statt.

Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu optimieren. Dies betrifft vor allem die Sprachförderung, die durch die Mithilfe aller Fächer unterstützt werden soll (siehe Sprachförderkonzept).

Die Fachgruppe Deutsch

Die Fachgruppe Deutsch besteht zur Zeit aus 21 Deutschkolleginnen und -kollegen. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien.

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Ausgehend von der Beschäftigung mit diesen Werken steht die Ausbildung eines ästhetisch-kulturellen Bewusstseins im Vordergrund. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts.

Bedingungen des Unterrichts

Unterricht findet mehrheitlich in Doppel- und nur selten in Einzelstunden statt.

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume und ein Selbstlernzentrum mit zehn Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule wird sukzessive mit Smartboards ausgestattet und verfügt derzeit über Laptops und Beamer in geringer Stückzahl.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) das Pädagogische Zentrum als Unterrichtsraum zur Verfügung. Wörterbücher können bei Bedarf aus der Sammlung des Lehrmaterials (LZ oder SZ), ausgeliehen werden .

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Verena Lohmann-Niesen

Stellvertretung: Dagmar Haun-Schmitz

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Im Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten, Besuch von Theaterinszenierungen, Workshops o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Da zu Beginn des Schuljahres 2014/15 für die Jahrgangsstufe 5 die Neuauflage des derzeitigen Lehrwerkes (*Deutschbuch*, Neue Ausgabe, Cornelsen, 2006) eingeführt wurde, soll der kommende Studientag am 25.10.2015 zur Überarbeitung der Aufgabenschwerpunkte bzw. Anforderungen des vorhandenen schulinternen Curriculums genutzt werden.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fun-

dierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.

3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
6. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen (vgl. Kapitel 2.3). Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
10. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.
11. Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler sollen analysiert und in entsprechenden Profil- bzw. Förderkursen gefordert oder gefördert werden (vgl. Sprachförderkonzept).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Beschluss der Fachkonferenz Deutsch vom 04. 11. 2009:

„Es wird beschlossen, dass die Korrekturen der Klassenarbeiten häufig, jedoch mindestens ein Mal pro Schuljahr mit Hilfe der aus den zentralen Abschlussprüfungen bekannten **Bewertungsrastern** vorgenommen werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen dadurch hinreichend auf die Anforderungen in den Lernstandserhebungen (LSE) und den Zentralen Abschlussprüfungen (ZAP) vorbereitet werden.“

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1

6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4	2-3

In den Klassen 7-9 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“.

b) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
 - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
 - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
 - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen, Referate
 - fachliche Korrektheit
 - Einbringen eigener Ideen
 - zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
 - Gliederung
 - sprachliche Angemessenheit
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

3. Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung
 - formale Korrektheit

4. Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Einbezug metareflexiver Anteile
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Ideenreichtum

- sprachliche Angemessenheit
 - formale Gestaltung, Layout
5. Projektarbeit
- fachliche Qualität
 - Methoden- und Präsentationskompetenz
 - sprachliche Angemessenheit
 - Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- fachliche Richtigkeit
 - sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster bzw. der schriftliche Kommentar durch mündliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Hausaufgaben

Hausaufgaben ergänzen die Arbeit im Unterricht in unverzichtbarer Weise und dienen zur Festigung und Sicherung der Unterrichtsinhalte sowie zur Vorbereitung des Unterrichts. Sie sollen zur selbstständigen Arbeit hinführen und müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und von diesen ohne fremde Hilfe in angemessener Zeit gelöst werden können. Aufgrund der Unterschiede bezüglich der Effektivität der Arbeitsweise und der individuellen Lern- und Übungsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie des unterschiedlichen Verständnisses von Sorgfalt ist es wenig zielführend, einen exakten zeitlichen Rahmen für die Durchführung und Erledigung der häuslichen Übungen und Arbeiten anzugeben.

Unter Berücksichtigung der neuen Richtlinien hinsichtlich des Hausaufgabenumfangs (Jahrgangsstufen 5-7 → 60 Min., Jahrgangsstufen 8 und 9 → 75 Min.) ergeben sich für das Fach Deutsch folgende zeitliche Richtwerte:

- Klassenstufe 5 und 6: maximal ca. 15 Minuten im Durchschnitt je Unterrichtsstunde
- Klassenstufe 7 und 8: maximal ca. 20 Minuten im Durchschnitt je Unterrichtsstunde
- Klassenstufe 9: maximal ca. 30 Minuten im Durchschnitt je Unterrichtsstunde.

Allerdings ist darauf zu achten, dass die für die Erledigung der Hausaufgaben vorgeschriebene Zeit nicht regelmäßig überschritten wird. In diesem Fall ist ggf. durch Absprache der Lehrerinnen und Lehrer untereinander für eine gleichmäßigere Verteilung der Hausaufgaben zu sorgen. Zudem werden Hausaufgaben obligatorisch ausgesetzt, wenn Langtage stattfinden.

Das Vortragen der Hausaufgaben liefert im Fach Deutsch eine direkte Rückmeldung über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler. Eine regelmäßige Kontrolle dient der Bestätigung oder der Berichtigung selbstständiger Arbeit sowie der gebührenden Anerkennung eigenständiger Schülerleistungen.

Der Umfang der angefertigten Hausaufgaben sowie die Zuverlässigkeit ihrer Anfertigung kann dem Fachlehrer einen wichtigen Hinweis auf die beiden Kopfnoten „Leistungsbereitschaft“ sowie „Zuverlässigkeit/Sorgfalt“ geben.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk *Deutschbuch* aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Da die Neuauflage des *Deutschbuches* zu Beginn des Schuljahres 2014/15 für die Jahrgangsstufe 5 eingeführt wurde und nun sukzessive hochgezogen werden soll, arbeiten derzeit die Jahrgangsstufen 5 und 6 mit der neuen und die Jahrgangsstufen 7 bis 9 mit der alten Ausgabe.

Die Anschaffung erfolgt zentral über die Lehrbuchsammlung und wird den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines jeden Schuljahres zur Verfügung gestellt.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, eigener parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	in der Fachkonferenz im Herbst
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	während des Schuljahres
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	verstärkt zu Schuljahrebeginn, dann aber auch schuljahresbegleitend

Schulinternes Curriculum Sek. I

Stand: Schuljahr 2015/16

Eingeführtes Lehrwerk: Deutschbuch 5 (Cornelsen 2014)

Klasse/ Halbjahr	Thema	Aufgabenschwerpunkt/ Anforderungen bzw. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe	Bezug zum Lehrwerk	Aufgabentyp (schriftlich)
5/ 1	<p>In unserer neuen Schule – Erfahrungen austauschen</p> <p>Einen Brief zum Thema schreiben</p> <p>Meinungen vertreten – Gespräche untersuchen</p>	<p><i>Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler sprechen deutlich und artikuliert und lesen flüssig. • Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. • Sie beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. • Sie tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor. • Sie formulieren eigene Meinungen und vertreten sie in Ansätzen strukturiert. <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. • Sie formulieren persönliche Briefe. <p><i>Gespräche führen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie vereinbaren Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung. 	<p>Kap. 1.1.- 1.3. / 2.1.- 2.3.</p>	<p>Typ 1: Über Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes auf der Basis von Materialien oder Mustern einen Brief verfassen.</p> <p>oder Typ 3: Zu einem</p>

		<p><i>Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. 		<p>Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>
5/ 1	<p>Das glaubst du nicht! – Spannend erzählen</p> <p>Erlebnisse erzählen Gespenstergeschichten lesen und schreiben</p>	<p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensstände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung. • Sie nutzen Informationsquellen, u. a. auch in einer zuvor erkundeten Bibliothek. <p><i>Produktionsorientiertes Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie. <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen, dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden. • Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. 	<p>Kap. 3.1.- 3.3.</p>	<p>Typ 1a/ b:</p> <p>Erlebtes , Erfahrenes, Erdachtes erzählen oder auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen</p>

5/ 1	Wörter und Wortarten	<i>Reflexion über Sprache/ Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten unterscheiden, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig. • Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen, können sie bestimmen und wenden sie richtig an. • Sie untersuchen die Bildung von Wörtern. 	Kap. 12.1.- 12.3.	Typ 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten. [oder 5.2. KA zu Satzgliedern]
5/ 1	Theater spielen – Dialoge in Szene setzen (Aufführung zu St. Martin)	<i>Sprechen und Zuhören</i> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sprechen gestaltend. • Sie tragen kürzere Texte auswendig vor. • Sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben deren Wirkung. <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> <ul style="list-style-type: none"> • Dialoge und einfache dramatische Szenen untersuchen 	Kap. 9.1.- 9.3.	
5/ 2	Leseratten und Bücherwürmer – Jugendbücher lesen und vorstellen Erkundung einer	<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. • Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. • Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheit. • Lesetechniken und -strategien: Informationsquellen nutzen <i>Sprechen und Zuhören</i>	Kap. 7.1.- 7.3.	

	Bibliothek Vorstellen von Jugendbüchern	<ul style="list-style-type: none"> • stichwortgestützt Ergebnisse zu einem begrenzten Sachthema vortragen und hierbei in einfacher 		
5/ 2	Tierisches Vergnügen – Gedichte vortragen und gestalten Form und Klang von Gedichten entdecken; Mit Sprache spielen – in Versen dichten	<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen untersuchen • Gedichte mit Hilfe vorgegebener Textteile produzieren • Gedichte weiterschreiben und verändern • Klang und Semantik gestaltend reflektieren <i>Sprechen und Zuhören</i> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltend sprechen • Gedichte auswendig vortragen • deutlich und artikuliert sprechen und flüssig lesen untersuchen 	Kap. 8.1.- 8.2.	Typ 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen und/oder Typ 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben
5/ 2	Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder	<i>Reflexion über Sprache/ Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • Sie beschreiben grundlegende Strukturen des Satzes (Satzglieder bestimmen, Satzarten unterscheiden). • Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren (Umstellprobe, Erweiterungsprobe, Weglassprobe). 	Kap. 13.1.- 13.3.	(Typ 5: einen Text nach vorgegebenen

	Satzglieder bestimmen; Satzarten und Sätze unterscheiden			Kriterien überarbeiten.) [oder 5.1. KA zu Wortarten]
5/ 2	Tiere als Freunde – beschreiben Tiere beschreiben; Vorgänge beschreiben	<i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> • Sie informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (beschreiben). • Sie beschreiben ausgehend von Bildern / Vorgangsskizzen. <i>Sprechen und Zuhören</i> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen beschaffen und adressatenbezogen weitergeben • Gesprächsregeln und Standards vereinbaren und auf deren Einhaltung achten. <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> <ul style="list-style-type: none"> • ausgehend von Bildern / Vorgangsskizzen beschreiben • grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung unterscheiden 	Kap. 4.1.- 4.3.	Typ 2a/b: sachlich berichten und beschreiben entweder auf der Basis von Materialien oder auf der Basis von Beobachtungen
5/2	Es war einmal ... – Märchen	<i>Sprechen und Zuhören</i> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sprechen deutlich und artikuliert und lesen flüssig. • Sie erzählen Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. • Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezo- 	Kap. 6.1.- 6.3.	Typ 6: Texte nach einfachen

	<p>untersuchen und schreiben; Märchen lesen und vergleichen ; Märchen selbst erzählen / fortsetzen</p>	<p>gen auf andere. <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden. • Sie setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. • Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und Belegen ihre Aussagen. 	<p>Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (z.B. einen Märchenanfang weiterschreiben) und/oder 4a: einen literari- schen Text fragengeleitet untersuchen</p>
--	--	---	---

Schulinternes Curriculum Sek. I

Stand: Schuljahr 2015/16

Eingeführtes Lehrwerk: Deutschbuch 6 (Cornelsen 2014)

Klasse/ Halbjahr	Thema	Aufgabenschwerpunkt/ Anforderungen bzw. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe	Bezug zum Lehrwerk	Aufgabentyp (schriftlich)
6/ 1	<p>Freundschaften - Erzählen und gestalten</p> <p>Strittige Themen in der Diskussion – argumentieren und überzeugen</p>	<p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. • Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. • Sie beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. • Sie tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor. • Sie formulieren eigene Meinungen und vertreten sie in Ansätzen strukturiert. <p><i>Gespräche führen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie vereinbaren Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung. • Sie erkennen Kommunikationsstörungen und schlagen Korrekturen vor. <p><i>Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an. 	Kap. 1, 2	Typ 3: zu einem Sachverhalt begründet Stellung nehmen

6/ 1	Kaum zu glauben – Lügendgeschichten lesen und verstehen	<p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. • Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. • Sie verstehen kürzere Erzählungen. <p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sprechen gestaltend. <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. • Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. <p><i>Produktionsorientiertes Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie. • Sie gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. <p><i>Sprache als Mittel der Verständigung</i></p> <p>Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.</p>	Kap. 5	Typ 1a/b: Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen/nach Vorlagen erzählen
6/ 1	Alte und neue Weltwunder - Sachtexte untersuchen	<p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie erfassen Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung. • Sie entnehmen Sachtexten Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. • Sie unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur, Zielset- 	Kap. 10	Typ 4a/b: einen Sachtext fragegeleitet untersuchen/ aus diskontinuierlichen Texten Informationen er-

		<p>zung und Wirkung.</p> <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder. • Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten. 		<p>mitteln, diese vergleichen und bewerten</p>
6/ 1	<p>Naturbilder – Gedichte verstehen und gestalten</p>	<p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. • Sie untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. <p><i>Texte schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder. • Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. <p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sprechen gestaltend. • Sie tragen kürzere Texte auswendig vor. 	Kap. 8	
6/ 2	<p>Literarische Ganzschrift – Lektüre eines Jugendbuches</p>	<p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. <p><i>Produktionsorientiertes Schreiben</i></p> <p>Sie gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile.</p>		<p>Typ 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben</p>
6/ 2	<p>Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder</p> <p>Rechtschreibung –</p>	<p><i>Reflexion über Sprache/ Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig. • Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an. • Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. 	Kap. 13 , 14.2	<p>Typ 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>

	Spielend leicht	<ul style="list-style-type: none"> Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren. <p><i>Richtig schreiben</i></p> <p>Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen.</p>		
6/ 2	Was ist passiert? Berichten	<p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sie informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. Sie berichten. Sie beschreiben. Sie formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an. Sie erkennen und bewerten Formen appellativen Schreibens in Vorlagen und verfassen einfache appellative Texte. <p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sie tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein. Sie tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor. <p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sie entnehmen Sachtexten Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. <p>Sie unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung.</p>	Kap. 3	Typ 2a/b: auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich beschreiben
6/ 2	Helden, Zauberinnen, Ungeheuer – Sagen untersuchen und erzählen	<p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. Sie verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. <p><i>Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. 	Kap. 6	

		Sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung.		
***	Rechtschreibung	<i>Reflexion über Sprache</i> <ul style="list-style-type: none"> • Laut-/Buchstabenebene; Wortebene; Satzebene; Lösungsstrategien 	Kap. 14.1 und 14.3	
***	Grammatiktraining – Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung	<i>Reflexion über Sprache/ Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i> <ul style="list-style-type: none"> • die Bildung von Wörtern untersuchen; einfache sprachliche Bilder verstehen 	Kap. 12	
***	Umgang mit Medien	<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte erfassen 	Kap. 11	
***	Lernen lernen – leicht gemacht	<i>Arbeitstechniken und Methoden</i> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetechniken und -strategien u. a. 	Kap. 15	

*** Inhalte werden integrativ unterrichtet bzw. in Kurzsequenzen integriert.

Schulinternes Curriculum Sek. I

Stand: Schuljahr 2015/16

Eingeführtes Lehrwerk: Deutschbuch 7 (Cornelsen 2014)

Klasse/ Halbjahr	Thema	Aufgabenschwerpunkt/ Anforderungen bzw. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe	Bezug zum Lehrwerk	Aufgabentyp (schriftlich)
7/ 1	„China – Beschreiben und Erklären “	<p>Personen, Bilder, Vorgänge beschreiben, Abläufe schildern;</p> <p>Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert erklären; Umgang mit Sachtexten: Informationen eines beschreibenden Textes zusammenfassen und Informationsgehalt überprüfen; Portfolio erstellen.</p> <p><i>Schreiben/Schreiben als Prozess</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie gestalten Schreibprozesse selbstständig. <p><i>Texte schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten oder einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern. Sie erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert. • Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. • Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten sie in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus. • Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. <p><i>Lesen-Umgang mit Texten und Medien/Lesetechniken und –strategien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verfügen über Strategien und Techniken des Leseverstehens. • Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsaufnahme und Re- 	S. 51 - 72	Typ 2: auf der Basis von Materialien sachlich beschreiben

		<ul style="list-style-type: none"> • cherche, ordnen die Informationen und halten sie fest. • Sie lesen und verstehen längere Textausschnitte aus Jugendbüchern und untersuchen Textstellen, aus denen sich Beschreibungen der Figuren und ihrer Umgebung herausarbeiten lassen. <p><i>Umgang mit Sachtexten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. 		
7/1	„Respekt und Benehmen – Strittige Themen diskutieren “	<p>Sich konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert an Gesprächen beteiligen; unterscheiden zwischen Gesprächsformen; sich argumentativ mit einem Sachverhalt auseinandersetzen, Schreibprozesse</p> <p>selbstständig gestalten; Sprachebenen und Sprachfunktionen unterscheiden, einen Leserbrief schreiben</p> <p><i>Sprechen und Zuhören/Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verfügen über eine zuhörengerechte Sprechweise. • Sie tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. • Sie verarbeiten Informationen. Sie wählen sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. <p><i>Gespräche führen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen. • Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander und erarbeiten Kompromisse. <p><i>Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. • Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. <p><i>Texte schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander. 	S. 23 - 40	Typ 3: eine Argumentation verfassen

7/1	<p>Einen Jugendroman lesen und verstehen, z.B. „Löcher“ Louis Sachar, „Die Zeit der Wunder“ Anne-Laure Bondoux, „Nennt mich nicht Ismael“ Michael Gerard Bauer</p>	<p>Spezifische Merkmale epischer Texte; Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren erfassen, Texte gliedern, wichtige Textstellen erkennen, produktionsorientiertes Schreiben unter Einschluss von Perspektivwechseln, Konflikte erschließen</p> <p><i>Schreiben/_Texte schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. • Sie visualisieren Figurenbeziehungen in einer Figurenskizze und verfassen eine Charakterisierung. <p><i>Lesen- Umgang mit Texten und Medien/Umgang mit literarischen Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweise und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. • Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe; sie erschließen wesentliche sprachliche Bilder (Vergleiche und Metaphern). • Sie untersuchen zentrale erzähltechnische Aspekte. • Sie verfügen über Strategien und Techniken des Leseverstehens. • Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsaufnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest. • Sie verstehen weitere epische Texte. • Sie erarbeiten spezifische Merkmale epischer Texte, erarbeiten deren Merkmale und Funktion. Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. 	z.B. S. 89 - 108	Typ 4a: einen literar. Text auf Wirkung u. Intention untersuchen oder Typ 6
7/1	Grammatiktraining – Wortarten, Aktiv und Passiv	<p><i>Reflexion über Sprache/Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Kenntnis Nomen, Adjektive, Präpositionen, mit Adverbien genauere Angaben machen, Personal- und Possessivpronomen unterscheiden, durch Demonstrativpronomen Bezüge herstellen, mit Verben Zeitformen bilden: Präsens und Futur, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Formen der Verbflexion kennen, korrekt bilden, ihren funktionalen Wert erkennen und deuten; Anwendung operativer Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur (Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung; Tempora erkennen) 	S. 217 - 236	Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten

7/ 2	„Mit Erstaunen und mit Grauen“ – Balladen verstehen und gestalten	<p>Unterscheidung spezifischer Merkmale lyrischer Texte; motivgleiche Balladen vergleichen; Motivabwandlungen in Ansätzen historisch ableiten können; Balladen lesen und vortragen, auch auswendig; Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen, produktionsorientierter Umgang mit Texten</p> <p><i>Sprechen und Zuhören/Gestaltend sprechen/szenisch spielen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. • Sie tragen Texte sinngesetzt und gestaltend vor • Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und –nonverbale Ausdrucksformen ein. <p><i>Umgang mit Texten und Medien/Umgang mit literarischen Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie untersuchen lyrische Formen, erarbeiten deren Merkmale und Funktion. • Sie unterscheiden spezifische Merkmale lyrischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. • Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsmethoden bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. • Sie kennen die Gattungsmerkmale und weisen sie am Text nach. <p><i>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verändern Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente (z.B. Vortrag mit verteilten Rollen:Theaterstück, Hörspiel). Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. 	S. 131 - 152	Typ 4a: siehe oben
7/ 2	Ausgefallene Sportarten – Sachtexte untersuchen	<p>Sachtexte inhaltlich zusammenfassen und mit eigenen Worten wiedergeben; diskontinuierliche Texte in funktionalem Zusammenhang auswerten; Strategien und Techniken des Textverstehens entwickeln; Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen; Untersuchen und Bewerten im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkungen von Sachtexten; Orientieren in Zeitungen: elementare Merkmale kennen; einen Kurzvortrag präsentieren</p> <p><i>Sprechen und Zuhören/Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie recherchieren und vergleichen Informationen. • Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. 	S. 169 - 188	Typ 4b: siehe oben

		<ul style="list-style-type: none"> • Sie äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs. • <i>Schreiben</i> Sie notieren W-Fragen, erstellen eine Stichwortliste, Mind-Map <i>Produktionsorientiertes Schreiben</i> • Sie experimentieren mit Texten und Medien. <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien/Lesetechniken und Strategien</i> • Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Leseverstehens. • Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest. • Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte (Fotos, Infokästen, Grafiken) im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. • Sie vergleichen Texte zum selben Thema. <i>Reflexion über Sprache/Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i> • Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs 		
7/ 2	„Träum weiter“- Theaterträume	<p>Spezifische Merkmale dramatischer Texte erkennen; Anwendung textimmanenter Analyse- und Interpretationsverfahren; Kenntnis der erforderlichen Fachbegriffe; produktionsorientiertes Schreiben, gestaltend sprechen und szenisch spielen, Figuren und ihre Konflikte untersuchen</p> <p><i>Lesen-Umgang mit Texten und Medien/Umgang mit literarischen Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. • Sie unterscheiden spezifische Merkmale dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. • Sie wenden textimmanente Analyse und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. <i>Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien</i> • Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente 	S. 153 - 168	Typ 4 oder Typ 6: siehe oben

		<p>Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. <i>Sprechen und Zuhören/Gestaltend sprechen/szenisch spielen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und non-verbale Ausdrucksformen ein. • Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. • Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend vor. <p><i>Reflexion über Sprache/Sprache als Mittel der Verständigung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. • Sie erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie in schriftlichen Texten und verfügen ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. 		
7/2	Verlocken, verführen, verkaufen – Werbung untersuchen und gestalten	<p>Aufbau und Gestaltung von Werbeanzeigen/-spots untersuchen, kritisch über Werbung diskutieren</p> <p><i>Sprechen und Zuhören/Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie tauschen sich über ihre Erfahrungen mit Werbung aus und aktivieren ihr Vorwissen. • Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. • Sie äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie notieren W-Fragen. • Sie verfassen eine Bildbeschreibung und analysieren fragegeleitet Aussage und Intention der Werbeanzeige. • Sie beantworten Fragen zum Zusammenspiel von Bild, Ton und Text bei Werbespots. <p><i>Produktionsorientiertes Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie experimentieren mit Werbung und erstellen eine eigene Werbeanzeige. • Sie sammeln Ideen für einen Werbespot, schreiben einen Drehplan und setzen diesen aktiv um. 		Typ 4a: einen medialen Text fragegeleitet auf Wirkung u. Intention untersuchen u. bewerten

		<p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien/Lesetechniken und Strategien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie untersuchen Aufbau und sprachliche Gestaltung von Werbung. • Sie erkennen typische Aufbauprinzipien. • Sie beschreiben die dargestellten Personen/Menschentypen und erläutern das Menschenbild. • Sie beschreiben die Zielgruppe von Werbeanzeigen. • Sie kennen die AIDA-Formel und wenden sie an. • Sie vergleichen Werbung. • Sie untersuchen Radiospots. <p><i>Reflexion über Sprache/Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. • Sie erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochener und schriftlichem Sprachgebrauch. • Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie in schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. • Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. 		
7/2	fakultativ: Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder	<p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion erkennen; Satzbauformen untersuchen, beschreiben und fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden, operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur selbstständig anwenden; Zusammenhänge zwischen Sprachen erkennen</p> <p><i>Reflexion über Sprache/Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. • Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur selbstständig an. <p><i>Richtig schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. 	S.237 - 258	Typ 5: siehe oben

Schulinternes Curriculum Sek. I

Stand: Schuljahr 2015/16

Eingeführtes Lehrwerk: Deutschbuch 8 (Cornelsen 2014)

Klasse/ Halbjahr	Thema	Aufgabenschwerpunkt/ Anforderungen bzw. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe	Bezug zum Lehrwerk	Aufgabentyp (schriftlich)
8/ 1	Eine Novelle kennen lernen und verstehen	<p><i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i></p> <p><i>Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erlernen schrittweise das gestaltende Schreiben am Bsp von zwei Verfahren, verfassen einen inneren Dialog, entwerfen einen Dialog, erproben weitere Möglichkeiten des gestaltenden Schreibens, schreiben einen Brief aus der Sicht der Figur <p><i>Lesen, Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erschließen wesentliche Merkmale der Novelle, untersuchen die Erzähltechnik, erarbeiten Gattungsmerkmale der Novelle, erschließen den zentralen Kontext, testen das erworbene Wissen über Erzählweise und Figuren eines längeren epischen Textes, untersuchen Handlungsverlauf, Sprache und Figurenzeichnung des Textauszuges 	Kap. 5 „Der Schimmelreiter“ (S. 97-116)	Typ 6: einen literarischen Text durch Perspektivwechsel umgestalten
8/ 1	Diskutieren, Stel-	<i>Sprechen und Zuhören</i>	Kap.2 „Digitale	Typ 3: eine Ar-

	lung nehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS verfügen über eine zuhöregerechte Sprechweise, erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein. Sie tragen einen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (2.1) • Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen. (2.1) • Die SuS beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. • Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander und erarbeiten Kompromisse. <p><i>Schreiben</i></p> <p>Die SuS gestalten Schreibprozesse selbstständig – schriftl. Stellung nehmen (2.2). Vertiefung/ Wiederholung der linearen und antithetischen Erörterung; sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen;</p> <p>Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten oder einen Vorgang / Gegenstand schildern und beschreiben. Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander, fassen literarische Texte, Sach- und Medientexte strukturiert zusammen.</p>	Medien nutzen - einen Standpunkt vertreten“ (S. 40-60)	gumentation verfassen unter Einbeziehung anderer Texte
8/ 1	„Wunschwelten“ - Modalität	<i>Reflexion über Sprache</i> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Funktionen in gesprochenen und schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. • Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. • Sie festigen, differenzieren u. erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax u. nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten; gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Verwendung von Wortbedeutungen (Schlüsselwörter, Oberbegriffe, Synonyme, idiomatische Redewendungen). <p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei al- 	Kap.12 Grammatiktraining (S. 232-263)	Typ 5: einen vorgegebenen Aufgabentyp überarbeiten

		tersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. Sie untersuchen lyrische Formen, erarbeiten deren Merkmale und Funktion.		
8/ 1	Ein Drama untersuchen	<p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. Die SuS erschließen sich dramatische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. Sie untersuchen dramatische Texte, erarbeiten deren spezifische Merkmale, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren an und verfügen über die erforderlichen Fachbegriffe. <p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein, tragen Texte sinngebend und gestaltend vor. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten (Szenen-/Dialoganalyse). 	Kap. 8 Verbotene Liebe: Romeo und Julia (S . 167-186)	Typ 6: siehe oben) oder 2a (einen literarischen Text umgestalten: Dialoge schreiben
8/ 2	Gedichte und Songs untersuchen und gestalten	<p><i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. Sie untersuchen lyrische Formen, erarbeiten deren Merkmale und Funktion. Sie unterscheiden spezifische Merkmale lyrischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkung und berücksichtigen gegebenenfalls historische Zusammenhänge, sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. <p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein, tragen Texte sinngebend und gestaltend vor. Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klä- 	Kap. 7 „In der Großstadt (S. 145-166)	Typ 4 oder Typ 6: Umgestaltung eines literarischen Textes

		<p>ren durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.</p> <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte und präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. Die SuS verfassen eigene Songstrophe beim Perspektivwechsel. <p><i>Reflexion über Sprache</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. 		
8/ 2	Jugendroman und Film vergleichen	<p><i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweise und berücksichtigen ggfs. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. Sie verstehen weitere epische Texte im Vergleich. • Die SuS wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an. Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte und präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. Sie entwickeln Ideen für eine filmische Umsetzung und untersuchen die filmischen Gestaltungsmittel und ihre Wirkung am Bsp. einer Filmszene. <p><i>Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt (11.3). <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein und fassen literarische Texte inhaltlich zusammen. Sie gestalten Schreibprozesse selbstständig und wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. Sie beantworten Fragen zu Texten und deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. Sie beschreiben die Handlung des Romanauszugs, charakterisieren die Figuren, untersuchen Erzählform und Erzählverhalten analysieren den Sprachstil des Erzählers. Die Sus sammeln Ideen und schreiben einen Drehplan. 	Kap. 10 „Road-movies - Tschick (S. 212-231)	Typ 4: einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten

8/ 2	<p>Zeitungstexte verstehen und gestalten“</p> <p>und Zeitungsprojekt des Generalanzeigers (Projekt fakultativ)</p>	<p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS fassen Sachtexte inhaltlich zusammen, formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten, werten Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus; verfügen über Lesestrategien und Techniken des Textverstehens, orientieren sich in Zeitungen. <p><i>Produktionsorientiertes Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS experimentieren mit Texten und Medien. <p><i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> SuS untersuchen u. bewerten Sachtexte, Bilder u. diskontinuierliche Texte (Funktion, Intention, Wirkung), nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Information und Recherche, ordnen die Information und halten sie fest. Sie berücksichtigen zunehmend fachübergreifende Aspekte. <p><i>Reflexion über Sprache</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Aussagen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. 	Kap. 9 „Aktuelles vom Tag (S.188 – 211)	Typ 4 a/b: einen Sachtext mithilfe von Fragen auf Wirkung u. Intention untersuchen und bewerten, aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, diese vergleichen, deuten, reflektieren und bewerten
8/ 2	Über Sprachgebrauch nachdenken, Wortbedeutungen klären, Sprachwandel untersuchen	<p><i>Reflexion über Sprache</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten (Intention, Wirkungsweise, Stil, öffentliche und private Kommunikation, Kommunikationsstörungen). Sie erkennen Ursachen möglicher Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. Sie untersuchen und unterscheiden Sprachvarianten am Beispiel der Jugendsprache. Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte und kennen Merkmale der Sprachentwicklung. Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. <p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intentionen, Funktion und Wirkung (7.2). 	Kap. 11 „Wörter auf der Goldwaage“ (S. 231-244)	Typ 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten

Für jede Unterrichtseinheit gilt die Kompetenz „*Richtig schreiben*“: Die SuS beherrschen die lautbezogenen Regelungen, verfügen über weitere wortbezogene Regelungen, kennen und beachten satzbezogene Regelungen. Sie kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten.

Schulinternes Curriculum Sek. I

Stand: Schuljahr 2015/16

Eingeführtes Lehrwerk: Deutschbuch 9 (Cornelsen 2014)

Klasse/ Halbjahr	Thema	Aufgabenschwerpunkt/ Anforderungen bzw. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe	Bezug zum Lehrwerk	Aufgabentyp (schriftlich)
9/ 1	Argumentieren und Erörtern	<p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen. Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. Sie informieren über komplexe Sachverhalte über Gesprächserlebnisse und Arbeitsabläufe und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus. Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte. <p><i>Lesen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen medienkritische Positionen. 	Kap. 2	Typ 3: eine Argumentation verfassen
9/ 1	Berufe finden und	<i>Sprechen und Zuhören</i>	Kap. 3	Typ 2 und 3 (mündlich) Sprechakte in

	sich bewerben (möglich: Zusammenarbeit mit TNT, BIZ)	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien. Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen (Protokoll) und gegen sie wieder. <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte (Lebenslauf, tabellarisch und Bewerbungsanschreiben). 		Rollenspielen: Vorstellungsgespräche gestalten u. reflektieren, Referate über Berufsbilder
9/ 1	Motive in der Lyrrik analysieren	<p><i>Reflexion über Sprache</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs, vom Computerprogramm und selbstständiger Fehleranalyse. <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler analysieren Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie. Sie verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge. <p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. <p><i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. 	Kap. 7	Typ 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten
9/ 1	Sprache und Sprachkritik	<p><i>Reflexion über Sprache</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. Sie verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, 	Kap. 11	Typ 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten

		<p>Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern. Sie reflektieren ihre Beobachtungen. Sie verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. Sie reflektieren Sprachvarianten und gewinnen Einblicke in die Sprachentwicklung und reflektieren diese. Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben.</p> <p><i>Lesen – Umgang mit Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an. <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sie analysieren Texte und Auszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie. 		
9/ 2	Kurze Prosatexte interpretieren	<p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler analysieren Texte und Auszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie. Sie verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge. <p><i>Lesen – Umgang mit Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an. Sie arbeiten gestaltend mit Texten. <p><i>Reflexion über Sprache</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein.</p>	Kap. 6	<p>Typ 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten</p> <p>Oder Typ 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben</p>
9/ 2	Sachtexte – Textverständnis erarbeiten	<p><i>Lesen- Umgang mit Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an. Sie verstehen komplexe Sachtexte. Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien und berücksichtigen medienkritische Positionen, sie verfügen über die 	Kap. 9	Typ 4a oder 4b: siehe oben

		<p>notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte.</p> <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge. 		<p>(In Ergänzung:</p> <p>Typ 2): auf der Basis von Materialien und Beobachtungen sachlich beschreiben</p>
9/ 2	Theaterstücke untersuchen	<p><i>Lesen – Umgang mit Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler kennen und verstehen altersgemäße dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweise ein. Sie erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale. Sie erschließen sie mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. Sie arbeiten gestaltend mit Texten. <p><i>Sprechen und Zuhören</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien bewusst ein. Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. 	Kapitel 8	<p>Typ 4a</p> <p>(oder Typ 6): siehe oben</p>
9/ 2	Roman und Film	<p><i>Lesen – Umgang mit Texten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte (längere Erzähltexte oder Roman) mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (Textinhalt – Handlung – Handlungszusammenhang wiedergeben; Figuren-, Raum- und Zeitdarstellung untersuchen und ihre Funktion bestimmen; Figuren charakterisieren; Erzähltechnik: Erzählperspektive, -form, -verhalten; Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Erzähltexte einüben, Literaturverfilmung) <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte, z.B. Rezensionen, Leserbriefe; Sie begründen ihre Meinungen dabei durch Argumente 	Kap. 10 (oder als Ganzschrift, z.B. Tschick, Blueprint. Blaupause, Das Schicksal ist ein mieser Verräter, Geboren 1999)	<p>Typ 4a: siehe oben</p>

		und veranschaulichende Beispiele u. weisen Gegenargumente begründet zurück)		
***	Richtig schreiben	<i>Reflexion über Sprache</i> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler beschreiben im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher, sie verfügen über weitere satzbezogene Regelungen, sie korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs, vom Computerprogramm und selbstständiger Fehleranalyse. 	Kap. 13	Typ 5: siehe oben

*** Inhalte werden integrativ unterrichtet bzw. in Kurzsequenzen integriert.

